



## **Haushaltsrede der SPD-Fraktion Bad Laasphe**

Bad Laasphe, 22.02.2012

-Nils Wacker-

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine Damen und Herren,

Der Haushalt 2012,  
Erträgen von 22.491.700 € stehen Aufwendungen von 28.201.052 € entgegen.  
summa summarum -5.709.352 € als Gesamtergebnis für 2012  
Der Schuldenstand Ende 2011 beträgt 22.923.000 €.

Unser Ziel ist es die Erträge zu erhöhen und die Aufwendungen zu verringern um den kommunalen Haushalt zu konsolidieren.

Daher zunächst einige Anmerkungen zu den Erträgen. Hier haben wir im Dezember bereits beschlossen die Grundsteuer A und B, sowie die Gewerbesteuer anzuheben. Doch die für die Zukunft geplanten Erhöhungen sehen wir zurzeit sehr kritisch. Die jeweiligen Anhebungen sind gründlich zu überdenken und bestenfalls natürlich auszusetzen. Neben den Steuererträgen erhält die Stadt Zuwendungen, von besonderem Interesse sind hier die Schlüsselzuweisungen. Die sind in diesem Jahr auf 511.700 € gesunken. In den nächsten Jahren wird mit einer Verbesserung um 1.150.000 € auf etwa 1.660.000 € gerechnet. Damit die Schlüsselzuweisungen für 2013 in dieser Höhe ansteigen, ist Bad Laasphe auf eine entsprechende Korrektur des Gemeindefinanzierungsgesetzes angewiesen. Wenn diese Entwicklung ausbleibt oder weit geringer ausfällt, werden der kommende Haushalt und das Haushaltssicherungskonzept stark gefährdet sein. Damit wir nicht nur auf diese Verbesserungen hoffen, sondern damit diese auch eintreten sind alle im Rat vertretenen Parteien gefordert diese Ansprüche an das kommende GFG auf landesebene einzufordern! Die SPD Fraktion ist daher gerne bereit eine entsprechende interfraktionelle Resolution auf den Weg zu bringen. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen.



Die Aufwendungen zu verringern wird zunehmend schwieriger, da die Stadt Bad Laasphe in den vergangenen Jahren schon beträchtliche Einsparungen erzielt hat. Etwa 17% der Aufwendungen entstehen durch Personalkosten. Der Anteil konnte die Verwaltung in den vergangenen Jahren stetig senken. So konnten seit der Jahrtausendwende mehr als 13 Vollzeitstellen eingespart werden. Zudem wurden die Personalkosten im Vergleich zu 2011 um 70.000 € reduziert. Damit diese positive Entwicklung gleichzeitig keine negativen Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit und Auslastung der Verwaltung hat, unterstützen wir das bereits entwickelte Personalkonzept. Ein weiterer wichtiger Punkt auf der Ausgabenseite, die Transferaufwendungen. Die Transferaufwendungen können nicht direkt beeinflusst werden. Ein Hauptbestandteil ist die Kreisumlage.

Sehr geehrter Herr Landrat,

falls es wiedererwartend zu höheren Zahlungen der Stadt Bad Laasphe an den Kreis kommen soll infolge von Beschlüssen des Kreistags. Bitte ich um Beantwortung folgender Frage:

- Wie soll die Stadt Bad Laasphe bei weitestgehend unveränderten Erträgen und Aufwendungen diese steigenden Zahlungen leisten?  
Ohne neue Schulden aufzunehmen,  
ohne den Bürgern und Unternehmen der Stadt eine unzumutbare Steuerlast aufzubürden?

Ich denke diese Frage kann niemand direkt beantworten, vielmehr soll sie verdeutlichen wie auswegslos doch die Gesamtsituation ist. Es sind dringend notwendige und weitreichende Reformen auf Bundes- und Landesebene erforderlich um diesen Missstand zu beheben. Damit die Kreise und Kommunen insbesondere Bad Laasphe langfristig handlungsfähig bleiben. Hier sind die Parteien im Rat, die übrigen Kommunen im Kreis sowie der Kreistag selbst aufgerufen, Reformen zu fordern und zu unterstützen.

Sehr kritisch und mit hohen Risiken behaftet sieht die SPD Fraktion die Beteiligung und die Zukunft der BLGE. Die Auswirkungen auf den Haushalt und das HSK sind derzeit nicht absehbar. Damit die unbeeinflussbaren Risiken eingedämpft werden können, besteht dringender Handlungsbedarf. Eine Möglichkeit sehen wir in dem geplanten Gebäudemanagement.

Damit können Investitionen gespart werden, der Spielraum wird erweitert und dadurch die kommunale Selbstverwaltung gestärkt. Es entsteht kurzfristig eine Sicherheit die die Risiken



eindämpfen kann. Deshalb begrüßen wir das geplante Gebäudemanagement und würden uns eine zeitnahe Umsetzung wünschen.

Um auch mittelfristig und langfristig nachhaltig zu handeln finden wir es mehr als notwendig eine Grundsatzentscheidung für Bauanträge nach §34 BauGB zu beschliessen. Zumindest sollte eine klare Richtlinie festgesetzt werden nach der überparteilich und auch von Seiten der Verwaltung gehandelt wird.

Das HSK gibt einen Fahrplan für die nächsten Jahre vor, den Weg der letztlich gegangen wird, muss von der Politik vorgegeben werden. Wir, der Rat der Stadt Bad Laasphe muss sich jetzt mittelfristig festlegen und damit auch Grundsatzentscheidungen wie die eben genannten fassen. Sonst fahren wir planlos und ohne festes Ziel in die Zukunft. Unser Ziel heisst aber Haushaltskonsolidierung und um eben dieses Ziel zu erreichen müssen wir einen eindeutigen Weg festlegen.

Abschliessend möchte ich erwähnen, dass die SPD Fraktion die positiven Entwicklungen im Gesundheitszentrum Wittgenstein begrüsst und weiterhin viel Erfolg mit den geplanten Zielen wünscht.

Für die geleistete Arbeit im Rahmen des Haushaltsentwurfs und des Haushalts sicherungskonzeptes möchte ich dem Bürgermeister und der gesamten Verwaltung danken. Aber auch die zahlreichen ehrenamtlich tätigen Bürger tragen einen beachtlichen nicht bezifferbaren Teil zur städtischen Haushaltslage bei. Dafür möchte ich Ihnen im Namen der SPD Fraktion danken.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Nils Wacker  
Stellv. Fraktionsvorsitzender